

Termine

VG RHEIN-NAHE

BBD-Gruppe



Rundgefragt

Heute beim Wintersportverein Rabenkopf

Treffen

Weiler. Am Donnerstag, 31. Oktober, 18.45 Uhr, treffen sich die ehrenamtlichen Helfer der Besuchs- und Begleitungsdiens-Gruppe (BBD-Gruppe) der Malteser im Malteser Heim, Hahnweg, zum Erfahrungsaustausch. Interessierte sind herzlich zu einem „Schnupperabend“ eingeladen. Informationen gibt es auch im Internet unter www.malteser-weiler.de oder zu den Bürozeiten mittwochs von 18 bis 20 Uhr sowie unter E-Mail info@malteser-weiler.de.

Heimatfreunde

40 Jahre

Weiler. Die Gesellschaft der Heimatfreunde e.V. feiert ab Freitag, 8. November, mit drei Veranstaltungen ihren 40. Geburtstag. Den Einstieg bildet eine „Weinprobe für Genießer“, eine Weinreise durch vier Anbaugebiete mit kleinen Gaumenfreuden am 8. November, 19 Uhr (Teilnahme 16 Euro pro Person). Der offizielle Festabend mit Beteiligung von Weilerer Ortsvereinen ist am Samstag, 9. November, 19 Uhr, Eintritt frei. Den Abschluss bildet ein Frühschoppen unter Mitwirkung des Musikvereins am Sonntag, 10. November, 10.30 Uhr, unter dem Motto „Preise wie vor 40 Jahren; D-Mark als Zahlungsmittel angesagt“. Alle Veranstaltungen finden in der Rhein-Nahe-Halle statt. Kartenvorbestellung für die Weinprobe bei Elke Schmitt, Tel. 06721-993282 oder Alexander Pohl, Tel. 0179-5123674. Die Karten müssen spätestens bis zum 4. November werktags in der Zeit von 16.30 bis 18 Uhr bei Elke Schmitt, Münzthaler Grund 10, abgeholt werden.

Vorbereitung

Weihnachtsmarkt

Genheim. Der Weihnachtsmarkt rund um die „Alte Schule“ findet am Samstag, 30. November, statt. Alle, die in irgendeiner Form an diesem Ereignis mitwirken möchten, melden sich bitte bis zum 7. November beim Ortsvorsteher Franz-Josef Eckes, unter Tel. 06724-3691 oder 0171-6848335 an.

Neurath (gg). Das Mittelrheintal und seine angrenzenden Höhenlagen sind ja nicht unbedingt als Wintersport-Eldorado bekannt – und doch – in Neurath gab es vor rund 40 Jahren Pisten und Lifte.

Der 395 Meter hohe Rabenkopf, ist der Namensgeber für den Wintersportverein, der mittlerweile auf eine 42-jährige Geschichte zurückblickt. Und wenn man in der Vereinschronik blättert, kann man viel Erstaunliches lesen: So gab es bereits in der 60er Jahren vier (!) Skigebiete in Neurath. Kurvenfahren war materialbedingt schwierig, bevorzugt wurde die Schussfahrt geradeaus. Aber zur Abwechslung der Streckenführung wurden beispielsweise auch Mauern mit eingebaut und so konnte es leicht vorkommen, dass die meist selbstgezimmernten Holzski mit einem Lederrücken als Bindung, schnell zu Bruch gingen.



Ernst Schumacher, Bingen

„Wir sind vor zehn Jahren durch Zufall dazu gekommen. Über ein befreundetes Ehepaar erfuhren wir, dass noch zwei Plätze im Bus frei sind. So kamen wir zu unserem ersten Winterurlaub. Bereits auf der Rückfahrt stand fest: In diesen Verein treten wir ein. Es sind so nette Leute hier, die Vereinsführung arbeitet mit viel Engagement, hier sind wir gut aufgehoben. Was will man mehr von einem Verein?“



Nachdem zuerst ein Leihlift an der „Feldscheuer“ eingesetzt wurde, war es dann im November 1970 soweit. Fünf Neurather beschlossen „Wir kaufen einen Lift.“ Weitere Gespräche mit interessierten Wintersportlern folgten und bereits am 21. Januar 1971 fand die Gründungsversammlung statt.

Der komfortgewohnte Skifahrer von heute kann sich kaum vorstellen, wie unbequem und anstrengend der Schlepplift damals war – und trotzdem – die Anlage lief zur Freude der Skifans und auch die Stadt Bacharach förderte aus Tourismusgründen das Bestreben – die Stadtteil. Ski gefahren wurde am Wochenende und zwar nur von den Männern, die Frauen, so ist nachzulesen, waren zum Glühweinkochen abgestellt. Man hatte seinen Spaß, die Wunschstrecke war fertig, die behördlichen Auflagen erfüllt und dank einer großzügigen Spende konnte sogar

Manuela Mades, Neurath

„Das Angebot für Aktivitäten in der Freizeit, für die ganze Familie oder auch mal alleine, ist sehr abwechslungsreich. Für den regelmäßigen Sport muss ich nicht ins Auto steigen, da es vor Ort ist. Ein Verein in einer so kleinen Gemeinde fördert die Gemeinschaft, was mir persönlich sehr am Herzen liegt.“



ein zweiter Lift angeschafft werden – doch dann gab es ein wesentliches Problem – der Schnee blieb weg!

Über die Presse darauf aufmerksam geworden, dass die Skiclubs Ellern und Gensingen ihren Liftbetrieb 1976/77 auf dem Schanzerkopf einstellen wollten, konnten die Neurather nach einigen Verhandlungen auf dem 642 Meter hohen Berg übernehmen. Und dann begannen auch die Damen des Vereins mit der sportlichen Betätigung. Der Nordhang erlaubte in schneereichen Wintern von Ende Dezember bis Mitte März das Skilaufen. Es gab eine Hütte, in der Liftkarten verkauft wurden und in der man sich auch stärken konnte und es gab neben den rund 200 „ordentlichen“ Mitgliedern auch über 500 „Teilzeitmitglieder“. Die Liftstrecke war geteilt, es gab eine Tal- und eine Mittelstation, man hing am Seil – und wenn es



zu viele gleichzeitig waren, konnte der Motor ausgehen – ein Skifahrer weiß, was das in etwas steilerem Gelände bedeutet. Es war ein buntes, abwechslungsreiches und manchmal auch recht abenteuerliches sportliches Wintervergnügen, das bis 1987 auf dem Schanzerkopf bei Argenthal stattgefunden hat. Dann blieb auch hier leider der Schnee aus. Doch der WSV Rabenkopf gab nicht auf. Inzwischen gehört der Verein zu den größten in Bacharach, es gibt jährlich eine gemeinsame einwöchige Ski- und Wandertour, die Abteilungen Leichtathletik, Tischtennis und Tennis wurden gegründet, gemeinsame Radtouren, Eisstockschießen und Badminton stehen ebenso auf dem Programm wie die Pizza-Aktion auf dem Festplatz, der Luftballonwettbewerb, Familienfreizeiten, Gymnastik, Nordic Walking und die Säuberungsaktion in Neurath.

Jannis Wendt, Neurath

„Ich finde den Bolzplatz cool, auch wenn er leider nur ein Tor hat. Auch das Skifahren ist toll. Jeder kann seine eigene Piste fahren, die ihm am besten gefällt. Ich fahre am liebsten die schwarzen Pisten.“

Ulrike Mottweiler, Bad Kreuznach

„Ich kam im Winter 1977/78 durch den Schanzerkopf zum Verein. Bei meiner ersten WSV-Tour als allein mitfahrende, eigentlich fremde Frau wurde ich ohne Einschränkungen in die WSV-Familie aufgenommen, was damals keinesfalls selbstverständlich war. Später folgte die restliche Familie und die Verbundenheit und Freundschaft zum Verein besteht noch immer.“



Johann Stubbe, Neurath

Ich bin mit meinen 77 Jahren der älteste aktive Skifahrer, aber ich fühle mich bei den jüngeren Läufern sehr wohl und hoffe, dass ich noch ein paar Jahre mitfahren kann. Eine gute Vorbereitung und Disziplin gehören dazu. Hier herrscht einfach eine wunderbare Kameradschaft.



Jasmin Hochberg, Übungsleiterin, Neurath

„Ich finde es schön, dass über das ganze Jahr verteilt immer Aktionen stattfinden, bei denen Jung und Alt zusammen kommen. Darüber hinaus bereitet mir die Arbeit als Übungsleiterin für Aerobic, Nordic Walking und Skigymnastik sehr viel Freude. Es ist toll, dass es den Verein gibt.“